

OS DER OPTIONSSCHEINDIENST

Häufig gestellte Fragen

? Wie hoch ist die empfohlene Mindestinvestitionssumme?

Die AKTIONÄR-Redaktion nutzt für das Echtgeld-Depot eine Anlagesumme von 10.000 Euro für den Optionsscheindienst. Möglich ist die Abbildung allerdings auch schon mit einer geringeren Summe, die jedoch 5.000 Euro nicht unterschreiten sollte.

? Welche Vorerfahrungen werden benötigt?

Da es sich bei Optionsscheinen um volatile Instrumente handelt, sind diese nicht ohne Risiken. Der Optionsscheindienst richtet sich daher eher an fortgeschrittene Anleger mit einer Affinität zu spekulativen Derivaten. Zudem sollten Sie mit Ihrem Broker und der Orderaufgabe vertraut sein.

? Was bedeutet „Durchrollen“ eines Optionsscheins?

Mit „Durchrollen“ wird der Austausch eines Scheins auf einen bestimmten Basiswert bezeichnet. Das heißt: Das Team um den Optionsscheindienst verkauft die komplette Position auf Basiswert xy und kauft einen anderen Schein auf diesen Basiswert, der mit einer anderen angepassten Laufzeit sowie einem höheren Basispreis (Strike) ausgestattet ist. So wird sichergestellt, dass stets der aus Sicht des Optionsscheindienst-Teams optimale Hebel anliegt und Anleger die höchstmögliche Rendite realisieren können.

? **Was passiert, wenn ein im Dienst empfohlener Schein nicht gehandelt werden kann?**

In der Regel sollten alle empfohlenen Scheine bei größeren Brokern wie Comdirect, Consorsbank, flatex oder ING handelbar sein. Um zu vermeiden, dass Leserinnen und Leser in diesem Fall leer ausgehen, wird zu jeder Empfehlung ein weiterer, gleichwertig ausgestatteter Optionsschein eines anderen Emittenten als Ersatzschein zur Verfügung gestellt.

? **Welche Risiken gibt es im Umgang mit Optionsscheinen?**

Für alle Optionsscheine gilt ein Totalverlustrisiko: Im schlimmsten Fall ist also der Verlust des eingesetzten Kapitals zu befürchten. Im Unterschied zu börsengehandelten Optionen besteht allerdings KEINE Nachschusspflicht: Über das eingesetzte Kapital hinaus sind also keine weiteren Verluste möglich. Aufgrund der großen Hebelwirkung ist ein reines Optionsscheindepot außerdem schwankungsanfällig. Gerade in schwachen Marktphasen strapaziert das häufig die Geduld und die Nerven weniger erfahrener Anlegerinnen und Anleger.

? **Steht das Redaktionsteam auch für individuelle Empfehlungen zur Verfügung?**

Aus haftungstechnischen und regulatorischen Gründen dürfen wir keine individuellen Empfehlungen abseits der regulären Ausgaben und Updates aussprechen. Das heißt, wenn Sie eigenständig zusätzliche Positionen kaufen oder verkaufen, dürfen wir Ihnen keine Hilfestellung zum weiteren Vorgehen leisten, wenn sie nicht an alle Leser gerichtet ist. Wir bitten Sie daher vorab, von entsprechenden Anfragen an die Redaktion abzusehen.

? **Werden die zehn Optionsscheine alle auf einmal gekauft oder nach und nach, also zu unterschiedlichen Zeitpunkten?**

Die Zahl der gleichzeitig gehaltenen Positionen ist auf zehn limitiert, um eine gute Übersichtlichkeit zu gewährleisten und gleichzeitig ausreichend zu diversifizieren. Die Zahl der zu Beginn eröffneten Positionen hängt von der Marktsituation zum Einstiegszeitpunkt ab. Ziel ist es, zu Beginn bereits breit diversifiziert zu starten.

**Welches Anlageuniversum nutzt der Optionsscheindienst?**

Das Anlageuniversum ist nicht begrenzt. Im Wesentlichen wird sich die Auswahl jedoch auf die Märkte Deutschland, USA und Europa beschränken.

**Werden europäische Optionen mit Ausübbarkeit am Ende der Laufzeit oder amerikanische Optionen mit jederzeitiger Ausübbarkeit gehandelt?**

Keines von beidem. Es werden ausschließlich börsengehandelte verbriefte Optionsscheine gehandelt.

**Wird ein Zeitfenster für die Ausführung der Transaktionen empfohlen und bleibt genügend Zeit, die Handlungsempfehlung umzusetzen beziehungsweise zu hinterfragen?**

Sie haben ausreichend Zeit, die Transaktionen nachzuvollziehen. Bei deutschen Basiswerten spielt der Zeitpunkt der Transaktion keine Rolle. Bei US-Titeln wird empfohlen, ausschließlich während der Handelszeit der US-Börse zu handeln. Auch nachdem Sie per E-Mail (und optional SMS) über eine Transaktion informiert werden, haben Sie erfahrungsgemäß 24 Stunden Zeit, diese nachzuvollziehen, da der Dienst nicht auf einem kurzfristigen Trading-Ansatz basiert.

**Werden auch Rohstoffe oder Währungen gehandelt?**

Nein.

**Wird nur auf steigende Kurse gesetzt oder auch auf fallende Kurse?**

Der Fokus liegt vordergründig auf sogenannten Call-Optionsscheinen, also solchen Produkten, die im Wert steigen, wenn auch der entsprechende Basiswert an Wert gewinnt.

? Wie lange beträgt im Schnitt die Haltedauer eines Optionsscheins?

Es gibt keine fixe Haltedauer. Sie kann zwischen wenigen Tagen und mehreren Monaten variieren – je nach Szenario, Performance und Volatilität. Die Scheine haben in der Regel eine Laufzeit zwischen sechs und neun Monaten.

? Wie hoch ist der Zeitaufwand für mich als Teilnehmer?

Der zeitliche Aufwand ist sehr gering. Die Zielperformance soll mit möglichst wenigen Transaktionen erreicht werden.

? Gibt es einen SMS-Dienst für den Optionsscheindienst?

Ja, der Optionsscheindienst bietet einen optionalen kostenfreien SMS-Service an. Der Dienst kann jederzeit über das Börsenmedien-Kundenkonto aktiviert und deaktiviert werden.